

1392.
2. Jan.

Arnolt von Hirschperg und Wygeleys Moschler, Ritter, welche für Herrn Friedrich Burggrafen zu Nürnberg mit den von Bamberg aufgestellten Schiedsrichtern, Friedrich von Aufsez, Ritter und Eyrig von Redwitz, zum Teysenort gesessen, und mit dem vom Bischof Gerhard zu Wirzburg aufgestellten Obmann, Peter von Dunfelt, Ritter, einen schiedsrichterlichen Spruch zwischen dem Bischof Lamprecht zu Bamberg und obgedachten Burggrafen in einer die Pfarr zum Hof betreffenden Streitsache machen sollten, beurkunden mit dem eigenmächtigen einseitigen Ausspruch des Obmanns nicht verstanden zu seyn, und darcin nicht gewilliget zu haben. G. Dienstag nach dem Jarstag. (c. Sig.)

”

Katrein des seligen Eckhart von Vilanders Tochter überlässt von der Morgengabe welche ihr Ehwirth Fridrich von Wolkchenstain ihr ausgezeigt hat, 200 Mark Perner an ihres genannten Ehwirths Tochter Anna derzeit Ehwirthin des Gorig Frawnberger vom Hag. Mitsiegler: Gorig von Gwfidawn und Johann von Vilanders, obiger Katrein Vettern. Zeugen: Hans Stämphel Richter zu Gwfidawn, Peter Langawer Richter auf Vilanders, Benedict von Gräwt, Hans von Eriting Statrichter zu Chlausen. D. eod. d.

”

Conrad Erzbischof zu Mainz, Engelhart Herr zu Lomsperg und Conrad Herr zu Bickenbach der ältere bekennen, hinsichtlich der 297 Gulden Leibgedings auf der Stadt Wickersheim welche mit ihrer Einwilligung von der Herrschaft von Hoenloch an des Ulrich Heller und Philipp Gross Erben, an Georg Kudorffer, Rudel Armbauwrer Bürger, und an die Innerin Bürgerin zu Nürnberg verkauft worden sind, den letztgenannten Personen 2400 Gulden schuldig geworden zu seyn, und versprechen hievon 1200 Gulden bis nächsten Peters Tag Cathedra und den Rest ein Jahr darnach zu bezahlen. Bürgen und Mitsiegler: Conrad Herr zu Bickenbach der jüngere, Schenk Conrad Herr zu Erpach, Eberhart vom Hirtzhorn Ritter, Heinrich von Kochendorff Vogt zu Gutenberg, und Hans Münich von Rosenberg genannt von Heinstat. G. des Dinestages nach dem achten dage zu Wyhenachten. (c. 8.8.)

1392. Joannes archiepiscopus Pragensis apostolicae sedis legatus de mandato papae Urbani VI episcopis Ratisbonensi, Misnesi, Luthomislensi, Olmucensi et Bambergensi et omnibus Christi fidelibus per provinciam mandat, ut festum beatae virginis Mariae visitationis Elisabeth rite celebretur. D. Frage tertio die Januarii.
3. Jan.
5. Jan. Haynreich der Gemächleich von obern Achdorff erklärt, von Abt Chonrad zu Prül einen Weingarten zu obern Achdorff auf 3 Jahre Baurechtsweise gegen die herkömmlichen Reichnisse erhalten zu haben. Porgen: Chunrat der Ekchart zu obern Chruchenberg und Fridreich der Ekchart sein Sohn. Siegler: Herr Fridreich der Mächtnaher Richter ze Wird. G. an dem Prehen Abent.
- Gerhart Bischof zu Wirzburg kommt mit Einwilligung seines Capitels mit den Bürgern zu Geroltshoven dahin überein, dass ihm dieselben Schloss und Amt Geroltshoven vom Ritter Lemplin Lamprecht um 8000 Pfund Heller wiederlösen, dagegen aber ein Jahr lang von jeder Steuer und Bete befreyt seyn sollen. G. am frytage vor dem Obersten.
7. Jan. Quittbrief Ulrich Talers für Landgrafen Albrecht von Leuchtenberg um seine Forderungen von wegen seiner Dienste. G. an Sontag nach dem Obersten. (c. Sig.)
8. Jan. Des Hiltolt von Maiental Landrichters zu Nurnberg Gerichtsbrief, wornach dem Burggrafen Friedrich daselbst Schirm, Nutzen und Gewähr an der Veste und Stadt Stalhofen, und der Vogtey zu Schwarzach wegen eingeklagter tausend Mark Goldes zugesprochen werden. G. am Montag nach dem Oberstentag.
11. Jan. Ulrich der Helfendorfer verkauft sein Gut daz dem Rappolt gelegen in Möringer Pfarr an Hans und Jorg die Frauenberger. G. Pfinztags nach Dreikönig. (c. Sig.)
17. Jan. Perchtold der Syntzenhofer Bürger zu Regenspurg, verkauft sein Haus und Hofstatt an des Herzogen Hof zwischen der Techney und dem Chorhause, welches der Paulstorffer inne gehabt hat, an Ulreich den Panchofär Tumherr zu Regenspurg und zu Passau, um 38 Pfund Pfenning. Mitsiegler: Ulreich der Nusperger Chorherr auf dem Tum zu Regensburg, und Erhart der Stadlar, Chorherr zu Alten Capellen daselbst. G. des Mitichen vor Fabiani und Sebastiani. (c. 3 Sig.)
- Hilpold von Hohenvels erklärt, dass er mit den Bürgern von Regenspurg hinsichtlich der Ansprüche, welche er an dieselben nach Entscheidung des Landgerichts Hirsperg gehabt hat, gänzlich vereinigt sey. Taidinger: Ulreich von Hohenvels Chorherr zu Eystet, Hans von Stainach Bürgermeister zu Regenspurg, Görg der Fraunhofer zu Arnsperck, und Gamerit von Särching Bürger zu Regenspurg. G. an Anthonii Tag. (c. Sig.)
21. Jan. Stephan, Friedrich und Johans Gebrüder, Herzoge in Bayern, bestimmen zur Beseitigung der

1392. Stösse zwischen dem Abt zu Ettal und dem Abt zu Benediktbeuern wegen der vom Gotteshaus zu Benedictbeuern zu Lehen gehenden Sant Görigenkirche zu Weyschs, und der von den Herzogen von Bayern zu Lehen gehenden Kirche in Holzhausen im Freysinger Bisthum, dass die Kirche Holzhausen mit aller Zugehör und mit der Lehenschaft, welche oben genannte Herzoge aufgeben, bey dem Gotteshaus in Benediktbeuern, die Kirche zu Weyschs aber mit Lehenschaft und Zugehör bey dem Gotteshaus zu Ettal ewiglich bleiben soll. G. zu München an sand Angnesen Tag. (c. 2 Sig.) (M. B. VII, 187.)
26. Jan. Johanns von Seckendorf Horaf genant, und Friederich Styber Dombherrn zu Bamberg, bekennen von dem Domcapitel zu Bamberg des Stiffes Weinwachs mit allem Zugehör zu Eyfelstat und zu Tolheim baurechtsweise auf beider Lebenszeit erhalten zu halten. G. am nechsten tag nach St. Pauli B.kehr. (c. Sig.)
27. Jan. Hanns Truchsess zu Waltpurg gesteht den Herzogen zu Bayern Stephan, Friedrich und Johann, Gebrüdern, die Oeffnung so wie die Wiedereinlösung der ihm versetzten Stadt und Veste Schongau zu. Mitsiegler: Der Ritter Chunrad von Rottenstein. G. an dem nechsten Samstag nach sant Pauls tag als er verkehrt ward. (c. Sig.)
28. Jan. Stephan der Weyschenveldär, Heinrich der ältere und Heinrich der jüngere seine Söhne, entsagen zu Gunsten des Klosters Medingen allen ihren Rechten an der Kirche zu Bertholtzheim. Mitsiegler: Ulrich der Marschalk von Oberndorf, Pfleger zu Werd, und Erhart von Eresingen. G. am Sunentag vor U. Fr. Tag zu Liechtmezz. (c. 3 Sig.)
- „ Die Bürger zu Rotenburg an der Tauber vereinigen sich mit dem Bischof Gerhard zu Wirzburg hinsichtlich ihrer Misshellungen von wegen der Gerichtsbarkeit. D. eod. d. (c. Sig.)
29. Jan. Rudolphus Winttenauer plebanus in Marchburg, Salzburgensis diocesis Baccalarius in decretis, Commissarius generalis Vener. domini Ortolfi decani ecclesiae Salzburgensis profitetur quod ab Ottone abbate et conventu monasterii in Fürstenueld septem florenos auri puri recepisse nomine camerae apostolicae pro medijs fructibus primi anni de ecclesia parochiali in Pfäffing diocesis Frisingensis, monasterio a domino Bonifacio papa nono incorporata receperit. D. die vicesima nona mensis Januarii.
31. Jan. Friedrich Abt, Karl Dechant, und der Convent des Stiffes zu Fulda verkaufen die Lehenschaft der Stadt Wigkersheym, welche Craft, Gotfrid, Ulrich und Friedrich von Hoenloch bisher von ihnen zu Lehen gehabt haben, an den Bischof Gerhard und das Stiff zu Wirzburg um 700 Gulden. G. am Mittwoch vor unser Frauen Tage Lichtwyhe. (c. 2 Sig.)
2. Feb. Ulreich der Hofmeister verpflichtet sich, der Stadt Regensburg auf ein Jahr mit einem Spiess, einem Schützen und 3 guten Maiden zu dienen. G. an unser Frauen Tag zu Liechtmesse. (c. 8.)

1392.
2. Febr. Hans der Zenger zum Tannstain bekennt, die ihm auf Lichtmess verfallenen 300 Gulden vom Stadtrathe in Regensburg erhalten zu haben. D. eod. d. (c. Sig.)
6. Febr. Friedreich Zenger von Trausnit Ritter, und Wolfart Zenger sein Sohn bekennen, dass gemäss der Briefe von Chunrad und Heinrich den Willtingern sel. und Friedreich Burggraf zu Nürnberg welche Ruprecht der Jüngere, Pfalzgrav bey Rein sie hat hören lassen, ihr Theil des Hauses Trausnit des vorgenannten Pfalzgrafen ewiglich offen Haus seyn soll, und sie wider ihn mit ihrem Theil Trausnit nimmermehr thun sollen. G. zu Newnburg an sand Thoraten tag der heiligen Junckfrawen. (c. 2 Sig.)
7. Febr. Peter der Schonstetter von Warrenbach verkauft an den Herzog Stephan von Bayern sein auf dem Burggrund bey der Stadt Wasserburg gelegenes Haus nebst Hofmark und Garten, um 60 Pfd. Münchner Pffe. G. des Mitichen nach unser Frawn Tag. (c. 1 Sig.)
10. Febr. Die Bürger von Regensburg werden zum kaiserlichen Hofgericht in Prag vorgeladen, um sich gegen Jacob Schleichenkauf Bürger auf dem Berg zum Kutten zu verantworten. G. zu Prag des Sampztags nach Dorethen Tag. (c. Sig.)
11. Febr. Die Herzoge Stephan, Friderich und Johann stiften auf vier Altären der Kirche zu Seldenthal vier Messen, wozu sie jährlich aus der Stadtsteuer zu Landshut 200 Gulden guter Dukaten oder ungarische Gulden, anweisen. G. zu Landshut nächsten Sonntags nach Dorothen Tag. (c. 3 Sig.)
16. Febr. Albrecht Herzog zu Oesterreich bewilligt, dass der Bischof Fridreich zu Brichsen das Gericht zu Staynach welches er von ihm in Pfandes Weise inne hat, an Margret Ulreichs von Freuntsperg Wittib, oder ihre Kinder um 1500 Mark Perner verpfände. G. zu Wienn am freitag sand Juliane Tag. (c. Sig.)
5. März. Graf Heinrich von Wartstein, Hans sein Sohn, und Kathrei des erstern Hausfrau verkaufen an die Herzoge von Bayern Friedrich, Stephan und Johann ihre Veste Wartstein mit allen Zugehörungen um 3000 Dukaten. G. an Erchttag in der ersten Fastenwochen.
6. März. Stephan Herzog in Bayern ertheilt dem Abt und Convent zu Scheyern die Gnade, dass dieses Gotteshauses eigne Leute demselben von Niemanden entfremdet werden sollen. G. zu Munichen am Mitwochen nach dem weizzen Sunntag.
8. März. Mit Einwilligung des Domcapitels in Eichstädt verleiht der Domvikar Heinrich Stark seinen Pfründhof zu Leupoltzhofen an Marquart Krepflein zu Erbrecht. G. Freitags vor Reminiscere. (c. 1 S.)
10. März. Stephan und Johanns Gebrüder, Hertzoge in Bayern verschreiben Heinrichen von Abtsperg zu Runnburg die ihm schuldigen tausent Gulden auf ihrem Lantgericht der Grafschaft zu Hirsperg. G. zu München des Sunntags in der Vasten als man singet Reminiscere.

1392.
12. März. Heinricus abbas monasterii in Ettal confirmat missam a civibus et incolis oppidi Murnaw ibidem fundatam et diebus singulis in diluculo habendam confirmat. D. in die St. Gregorii.
15. März. Hainrich der Slosser Bürger zu Regensburg verpflichtet sich dem Stadtrath daselbst, als Büchsenmeister um jährlich 1 Pfund Pfenning zu dienen. Siegler: Ulreich der Gumprecht Schultheiss zu Regensburg. G. des freitages nach Gregörgen Tag. (c. Sig.)
- „ Hainrich von Straspurckh Bürger zu Regensburg, verpflichtet sich dem Stadtrathe daselbst als Büchsenmeister um jährlich 2 Pfund Pfenning zu dienen. Siegler: idem qui supra. D. eod. d. (c. S.)
17. März. Hans der Satelpoger zu Liechtenekg, Vitztum in Niederbayern, bekennt für Herzog Albrecht in Niederbayern an den 1000 Gulden, welche die Stadt Regenspurg demselben schuldig ist, 50 Pfund Pfenning erhalten zu haben. D. Straubing am Sontag Oculi. (c. Sig.)
19. März. Stephan und Johann Herzoge von Baiern weisen Seyfriedem dem Portner Bürger zu Regenspurg die ihm schuldigen 500 ungar. Gulden auf einem Theil ihres grossen Zolls unter dem Neuhauser Thor in München an. G. zu München Freitags nach dem heil. Ostertag. (Ex Tom. Priv. Nro. 36.)
21. März. Albrecht der Onhärtinger verpflichtet sich, die ihm von den Gebrüdern Hans und Jörg Frawnberger zu dem Hag überlassenen Ettlinger Lehen welche sein Vetter Chunrat inne gehabt hat, dessen Sohne Ornolt, wenn er volljährig seyn wird, aufzugeben. G. an Benedicten Tag. (c. Sig.)
28. März. Stephan der Schlosser Bürger zu Augspurg, und Margret seine Ehewirthin verpflichten sich von dem ihnen vom Domcapitel in Augspurg verliehenen Hause unterhalb dem Staeffinger Thor, jährlich 18 Pfund Unschlitt in die Domküsterey zu entrichten. Siegler: Ludwig der Burggrauff zu Augspurg. G. am Donerstag nach unser Frauen Tagin der Vasten.
- „ Friedrich Abt und der Convent zu Fulda weisen die Gebrüder Craft, Gotfrid, Ulrich und Friedrich von Hoenloch an, die Stadt Wigkersheim von dem Bischof und dem Stifte Wirzburg an welche sie dieselbe verkauft haben, zu Lehen zu empfangen. G. am Donerstage vor dem Santage Judica. (c. 2 Sig.)
2. April. Cleschin Lene von Geispeshem vereinigt sich mit dem Capitel zu S. Alban bey Mainz hinsichtlich ihrer gegenseitigen Getraide- und Geldforderungen, so dass sie nur die seit der Rechnung am letzten Severs Tage bestehende Schuld zu entrichten haben soll. Siegler: Junker Ulrich Salzkern Burggraf zu Altzei, und Junker Wippret von Udenhem. D. tertia feria ante Palmarum.
- „ Rudolphus Winttenawer plebanus in Marchburg, comissarius Ortolfi decani ecclesiae Salzburgenensis collectoris fructuum camerae apostolicae confitetur, quod a Friderico abbate monasterii S. Em-

1392. merami Ratisponensis 35 florenos auri ratione census septem Morabatinorum singulis annis camerae apostolicae solvendorum receperit. D. die secunda mensis Aprilis. (c. Sig.)
2. April. Graf Georg zu Ortenberch erklärt, dass er und sein Bruder Graf Etzzel mit den Bürgern von Regensburg hinsichtlich aller Misshellungen gänzlich vereinigt seyen, und an dieselben keine Forderung mehr zu machen haben. Taidinger: Hans Satelpoger zu Liechtenek Vitzum in Niederbayern, Karl Paulstorffer zum Tänesperg und Hans Nusperger von Harburch. G. des Eritags vor dem Palmtag. (c. Sig.)
4. April. Graf Alram zu Ortenwerch verkauft die Chörndelshube zu Oberndorfpach mit Ausnahme der Rechte welche die Chorherrn von Passau darauf haben, an Hans den Tummayer zu Dorfpach mit Vorbehalt des Wiederkaufes um 11 Pfund Penning. Mitsiegler: Ewerwein der Nusperger. G. des Phinztags vor dem Palmtag.
7. April. Johann Herr zu Abensberg, Frau Agnes seine eheliche Wirthin, Jobs und Ulrich ihre Söhne, stiften ein Kloster für die Karmeliten oder Unser lieben Frauen Brüder im Markte zu Abensberg und geben hiezu eine Hofstatt zur Erbauung der Klostergebäude bey der neu erbauten Kirche zu Ehren U. L. Frau und einen Baumgarten dabey, ferners den Zehent von allen Gilten, die zum herrschaftlichen Kasten nach Abensberg gehören; den Zehent von dem Heu auf ihrem Wismad, so man jährlich zum herrschaftlichen Baustadel einbringt, so wie auch ein Beholzungsrecht aus dem Holze aus welchem die Herrschaft ihr Haus und Hof zu Abensberg beholzet. Hingegen sollen die Karmeliten jährliches Seelgeräth für die Stifter ihres Klosters halten. Mitsiegler: Graf Ulrich von Schawnberg und Albrecht von Abensberg. G. an dem heiligen Palmtage.
- „ Swantibor Herzog zu Stetin, verpflichtet sich seine Besitzungen in Franken im Falle er sie verkaufen würde, dem Bischof Gerhart zu Wirzburg zuvor zum Kaufe anzubieten. D. eod. d. (c. S.)
9. April. Herzog Friedrich von Bayern verpfändet dem Hans Ekker Statrichter zu Landshut, für eine Schuld von 1060 Gulden guter ungar. Gulden, Gericht und Vizthumamt zu Mosburg, die Veste und Pflege zu Inchoven, den halben Zehent daselbst nebst Paw und Tafern. G. des Eritags nach dem Palmtag. (c. 1 Sig.)
18. April. Ruprecht der jüngere Herzog in Bayern erklärt, dass er desshalb weil Lienhart Grüntinger wegen eines auf das Gotteshaus Castel um die Summe von 342 Gulden lautenden Schuldbriefes zu Regensburg ins Gefängniss gekommen ist, gegen Johann Küttner Stadtschreiber zu Regensburg und die Bürger daselbst keinen Unwillen habe. G. zu Neunburg des Püntztags in der Osterwochen. (c. S.)
19. April. Albrecht der Jung Herzog in Baiern spricht in den Misshellungen und Zwaiungen seiner Vettern Stephan, Fridrich und Johann, Gebrüder, Hertzoge in Baiern mit Parzefalen dem Zenger, dessen

1392. Geschwistern, und ihren Erben, dass sie diesen zwelftausend fünfhundert Gulden guter unger. Ducaten bezahlen, dagegen aber deren Hausung zu München und die zwey Höfe bey Regensauf bei den Herzogen bleiben sollen. G. zu München an Freytag nach dem hl. Ostertag. (Lib. cop. XXXIII, 114.)
23. April. Hans der Zenger zum Tanstain bekennt die ihm an Georgen Tag verfallenen 200 Gulden vom Stadtrath in Regensburg erhalten zu haben. G. an Georgen Tag. (c. Sig.)
- » Peter der Tungast Pfleger zu Haidenwurch bekennt, dass das Haus, welches er auf einem ihm vom Grafen Jörg von Ortenberch verpfändeten Gut und Burgstall zu Vogelöd zu bauen hat, dem genannten Grafen gegen männiglich offen seyn soll. Taidinger: Hans der Pupechk, Peter Prapechk, der Wynhart von Gutenek, Wernhard der Wiels Pfleger zu Ranting, Chunrad Haybech, und Sighart Guntzinger. D. eod. d. (c. Sig.)
10. Mai. Gerhart Bischof zu Wirzburg erklärt von wegen der Klage Katherinens Rudolfs von Bebenburg Ehwirthin den Ulrich von Hohenloch, Cunz von Vynauwe, Zurth von Steten, Ytel Trutwin, Raben und Hans von Velleberg, Arnold von Rotenburg, Hans von Pfaffenangst, Wiprecht und Peter Geuman, Wiprecht Tanner, Wilhelm Zycher, Sitz Strekfuz, Heinz von Kreuwelsheim und Wilhelm von Pfaffenangst in die Acht. G. am frytage nach Johans Tage des heil. Evangelisten der da gelllet nach Walpurg Tage. (c. Sig.)
- » Katherin von Nürenberg Burggräfin, Abtissin in dem Kloster zu dem Hofe, und ihre Schwester die Burggräfin Angnes von Nürenberg, bestimmen, wie das von der Schwester Else von Egir im genannten Kloster gestiftete Seelgerät, zu welchem dieselbe einen Hof zu Osseg und die Wiese bey der Crötenbrücke vermacht hat, vollzogen werden solle. G. am Vrytage nach dem Suintage Jubilate. (c. 3 Sig.)
12. Mai. Pilgrim Erzbischof von Salzburg gelobt, den Herzogen Stephan, Friedrich und Johann von Bayern gegen Jederman Beystand zu leisten, nur nicht gegen den Röm. König und das Röm. Reich. G. an sand Pangracytag. (c. 1 Sig.)
15. Mai. Die Gebrüder Wilhelm Jörg und Veit Ahamer zu dem Newnhaus, überlassen dem Herzog Friedrich für das Fischrecht in dem Inn niderhalb Ahaim bis Braunau, ihr Prunn und Wuer zu Narnhaim, und den Hof dabey zu Swal, alles im Ueberäckerthal. G. an Mittwoch nach Pangratz.
18. Mai. Konrad Truchsess zum Holnstein quittirt über 200 Pfd. Amberger Pfenning, welche Herzog Fridrich seiner Hausfrau Margareth zum Heirathgut gegeben, und wofür ihm der Breitenstein verschriben war. G. am Samstag vor dem Auffahrtstag. (c. Sig.)
19. Mai. Herzog Stephan von Bayern verleihet der Stadt Stain mehrere Freyheiten, insbesondere das

1392. Recht der Bürgeraufnahme und der Freyheit von gefänglicher Einziehung ausser wegen tödtlicher Verwundung oder in Sachen die auf den Tod gehen, das Recht nur nach eigenem Stadtrecht gerech- tet zu werden, das Recht, feindlichen Leuten die Stadt zu versagen und sie zu büssen, das Recht, dass von der Herrschaft nur mit Rath der Bürger ein Richter gesetzt werde, und dass die Bürger, wenn dieser sich nicht redlich zeigt, um einen andern bitten können. G. zw Ingolstatt am Sonntag vor sant Urbans tag.
20. Mai. Herzog Albrecht der junge bestättiget die Privilegien und Gewohnheiten der Stadt Kelheim. G. zu Straubing Montags vor dem heil. Auffahrt Tage.
- ” Derselbe bestättiget den Bürgern der Stadt Straubing alle ihre Rechte, Freyheiten, und Hand- vesten, welche ihnen von seinen Vorältern ertheilt worden sind. D. ibid. et eod. d. (Copialbuch T. III, 253.)
- ” Ott Abt zu Fürstenvelt entscheidet als Obman hinsichtlich der Misshellungen zwischen dem Domcapitel zu Augspurg, und Ulrich Burggraf Domdekan daselbst, wegen des Hofes und der Behau- sung, die dem genannten Domdekan von den Bürgern zu Augspurg abgebrochen worden sind, dass diese Behausung gemäss dem bereits erlassenen Spruche des Bischofs Burkart zu Augspurg und des Gürg Ersinger Techants zu St. Peter in München, bey der Dekaney zu Augspurg verbleiben, und dass das Domcapitel daselbst dem erwähnten Ulrich für seinen erlittenen Schaden 300 Gulden bezah- len soll. D. eod. d. (c. Sig.)
25. Mai. Johans Bischof zu Regensburg bewilligt Conraden dem Erenuelsär und Barbara dessen Haus- frau seines Gotteshauses eigne Veste und Herrschaft Hohenburg auf dem Norekgew, mit aller Zuge- hörung von Gamereyd von Saerching Bürger zu Regensburg um achtausent unger. Gulden zu lö- sen, und verspricht ihnen diese Pfandschaft in zehn Jahren nicht abzulösen. G. des Samcztags nach dem heiligen Auffert tag.
29. Mai. Lienhart der Schreiber Bürger zu Regensburg, gelobt als neu aufgenommenem Stadtschreiber Treue und Verschwiegenheit. G. des Mitichen vor dem heil. Pfingstag. (c. Sig.)
30. Mai. Hans von Freuntsperg des seligen Ulreich von Freuntsperg Sohn, verpflichtet sich für sich und seine Brüder Caspar, Thomas und Ulreich, das ihm vom Bischof Friedreich zu Brichsen um 1500 Mark Perner verpfändete Dorf und Landgericht zu Stainach in Mattrayer Pfarre, demselben um ge- nannte Summe zur Wiederlösung zu geben, und zwar einen Monat nach gescheneher Mahnung, wel- che ihm genannter Bischof auf die Veste Freuntsperg in dem Inthal senden soll. Mitsiegler: Sig- mund von Starkhemberg und Hans von Slandersperg, des Hans von Freuntsperg Sweger. Zeugen:

1392. Joachim von Vilanders, Philipp von Fridberg Richter zu Strazzperg, Castel Purggraf auf Freuntsperg, Hans der Schreiber von Sterzingen, und Hans der Hekchel. G. zu Brichsen am Phintztag vor dem heil. Phingsttag. (c. 3 Sig.)
3. Juni. Markart Redwitzers Quittbrief gen Landgraf Albrecht zum Leuchtenberg um Bezahlung aller Schäden und Hauptguts und aller Handlung und Forderung von seiner Dienste wegen. G. am Montag vor Bonifaz. (c. Sig.)
- " Quittbrief Hans Ramspergers gen Landgraf Albrecht von Leuchtenberg um die Bezahlung für seine Schäden Hauptguts, all Handlung und Foderung von seiner Dienste wegen. D. eod. d. (c. S. 1.)
5. Juni. Bonifacius VIII papa Johanni Mulich vicariam altaris St. Thomae et St. Catharinae in capella curiae Krautheimb confirmat. D. Perusii non. Jun.
9. Juni. Wilhalm von Wolfenstorf verpflichtet sich dem Domcapitel zu Freysing Helfer seyn zu wollen in dem Chrieg den sie haben mit Lienhart dem Mülneder und dessen Helfern, und diese dahin zu bringen, dass sie vor dem Domcapitl Recht nehmen, ausserdem mit demselben nichts zu schaffen haben zu wollen. Mitsiegler: Wilhalm von Mezzenhausen und Andre der Achdorfer. G. am Sonntag nach Pfingsten. (c. 3 Sig.)
12. Juni. Herzog Stephan von Bayern ertheilt den Bürgern der Stadt Wasserburg die Freyheit einen gemeinsamen Salzstadel zu bauen, eine gemeinsame Fleischbank zu halten, und was der Rath Bussgeldes einnimmt zu Kammergefällen und Stadtbauten zu verwenden. G. zu Wasserburg am Gottsleichnam Abent.
13. Juni. Chunrad der Ernvelser bekennt von wegen seines Veters Hilpolt des Hohenvellers, 330 Gulden vom Stadtrathe zu Regenspurg erhalten zu haben. G. an unsers Herrn Leichnam Tage. (c. S.)
20. Juni. Ulreich Diebalt, Predigers-Ordens Provinzial in teutschen Landen, Ulrich Umbtuer sein Vicar in Beyrn und Conrat Awrbach Prior zu den Predigern in Nürnberg verordnen, dass die Klosterfrauen zu St. Kathrina in Nürnberg von welchen sich mehrere eines unordentlichen Lebenswandels schuldig gemacht haben, strenge Clausur halten sollen, und ermächtigen den Stadtrath zu Nürnberg, die Porten und Thore dieses Klosters, wo es nöthig ist, vermauern zu lassen. G. am Pfnztag vor Johans Tag Baptiste. (c. 3 Sig.)
21. Juni. Ruprecht der jüngere Herzog in Bayern bestimmt, dass Amberger Pfenninge geprägt werden sollen, so dass 2 Amberger Pfenninge so gut seyen als ein Regenspurger Pfenning, und dass ein gu-

1392. ter Gulden und 60 Regenspurger Pfenning und $\frac{1}{2}$ Pfund Amberger Pfenning gleich viel gelten sollen. G. zum Neuenmarkt am freitag vor Johans Tag zu Sunbenten.
22. Juni. Eyringus archiepiscopus Anauarsens., vicarius Lamberti episcopi Bamberg. generalis, omnibus puro corde visitantibus capellam in honorem virg. M. et S. Laurentii a ducibus Bavariae in oppido Monacensi fundatam et dotatam indulgentias concedit. D. Monaci XXII die Jun. (c. Sig.)
26. Juni. Stephan und Johann Gebrüder, Herzoge von Bayern, thun dem Kloster zu Geisenueld die Gnad, dass es, wenn die Herzoge ihren Städten und Märkten zuraisen, oder auf ein veld oder in ein besczz zu ziehen gebieten, den Städten und Märkten keinen Wagen und kein Gefährt leihen soll. G. zu Ingelstat an Mitichen nach Sant Johans tag zu Sunwenden. (c. 2 Sig.)
- ” Stephan Herzog in Bayern kommt mit dem Bischof Friedrich zu Eystet, dahin überein dass ihre gegenseitigen Ansprüche von Landgerichts, Pawes, Wildpannes, erklagts rechten oder ander sache wegen, vor kommenden Michels Tag durch den Bischof Burkhard zu Augsburg und den Burggrafen Friedrich von Nürnberg entschieden werden sollen. D. eod. d. (c. Sig.)
27. Juni. Vor Hilpolt von Maiental Landrichter zu Nuremberg erklärt Ott Tucher, dass er dem Bürgermeister zu Nuremberg eidlich gelobt habe, während seiner Lebenszeit in keine Münzstätte mehr etwas zu kaufen zu geben, auf 20 Meilen Weges nicht mehr nach Nürnberg zu kommen, und wegen der daselbst über ihn verhängten Gefängniss den Bürgern von Nürnberg nicht feind zu seyn. G. am Donerstag vor Peter und Pauls Tag. (c. Sig.)
29. Juni. Gerhard Bischof zu Wirzburg weist dem Ritter Dietrich von Bibra die 2500 Gulden welche er demselben für Wiedergabe des Schlosses Rabenstein schuldig geworden ist, auf seiner Steuer und Bete zu Nuwenstat und Melrichstat an. G. an Peters und Pauls Tage.
6. Juli. Francesk von Cremaun, welchem die Herzoge von Bayern, Stephan, Friedrich und Johann, ihr Haus auf Cremaun, genannt das Schwanenhaus und die dazu gehörigen drey Mark Gelds Friauler Gilt, erblich auf seinen Mannstamm verliehen haben, reversirt, dass genanntes Haus ihnen stets offen stehen soll. Mitsiegler: Herr Dietrich der Satzenhofer, Herzog Johans Hofmeister. G. zu München an Sampztag vor sand Margreten Tag.
13. Juli. Albrecht Herzog zu Oesterreich befiehlt auf Beschwerde der Korherren und des Capitels zu sand Andre in Freysing seinem Pfleger auf Tyrol Hansen dem Idungspenger, dass er von derselben Gütern und Gülten welche sie bey Meran haben, nicht mehr an Vogtey und Steuer fodern solle, als von andern Vogtleuten und Steuerleuten. G. zu Salzburg an sand Margreten tag.
- ” Friedrich Weichser verpflichtet sich, der Stadt Regensburg auf ein Jahr als Söldner zu dienen. D. eod. d. (c. Sig.)

1392. 15. Juli. Stephan Herzog in Beyern erlässt dem Kloster Secon bis auf Widerruf die Entrichtung des Ungelts von dem Weine, welcher daselbst ausgeschenkt wird. G. zu Secon am Montag nach Margarete.

20. Juli. Hans der Wollär, Chunrat der Dürnstetär, und Rürger der Weydnär Bürger zu Regensburg, Geschäftsherren des seligen Chunrat Zeisslär, übergeben dem Johann von Reinbach Techant, und den Choherrn zu Altenchapelle in Regensburg, den Hof zu Nieder Isling, welchen erwähnter Zeisslär der Altenchapelle zu einem Gottesdienst vermacht hat. G. des Sampztags vor Jacobs Tag. (c. 3 S.)

22. Juli. Herzog Johann verspricht dem Hans Wilbrecht, Bürger zu Augsburg, dem er 1000 Gulden schuldig ist auf Liechtmess 333 Gulden, auf Jacobi wieder so viel, und die noch übrigen 334 Gulden, auf Jacobi über ein Jahr zu bezahlen. Bürgen: Dietrich Satzenhofer, des Herzogs Hofmeister, Georg Fraunhofer zu Arnsberg, Heinrich Seiboltstorfer, und Wernher Pienzenauer. G. zu München an Maria Magdalena Tag. (Arroden. Tom. III, pag. 610.)

24. Juli. Offney römische Königin und Königin zu Beheim, und Tochter Herzogs Johanns von Bayern, verzichtet auf ihre Ansprüche an das Dritteil der Grafschaft Görz welches ihr mütterlicher Grossvater, Graf Meinhard von Görz ihrem Vater Herzog Johann vermacht hat. Siegler: König Wenzeslaus. G. zu Salzburg an sand Jacobs Abent.

Die Herzoge Stephan, Friedrich und Johann Gebrüder, und Herzog Ernst des Herzogs Johann Sohn verzichten für sich und den minderjährigen Herzog Wilhelm auch Herzog Johanns Sohn, so wie für Frau Offney die Tochter dieses Herzogs und Gemahlin des römischen und böhmischen Königs Wenzeslaus auf alle Ansprüche an das Drittheil der Verlassenschaft des Grafen Meinhards von Görz welches dieser seinem Tochtermann Herzog Johann vermacht hat, zu Gunsten der Grafen Heinrich und Johann Meinhard von Görz Gebrüder, für hunderttausend Gulden ungarische Dukaten. Zeugen: Berchtold Bischof von Freysing, Johann von Abensberg, Heinrich von Walse, Wilhelm von Messenhausen Landmarschalk in Bayern, Conrad von Breisingen, Herzog Friedrichs Hofmeister, und Hanns von Dietrichstok Forstmeister in Oesterreich. D. ibid. et eod. d.

Die Grafen Heinrich und Johann Meinhard zu Görz, Gebrüder, deren Schwester Katharina den Herzog Johann von Bayern ehlichte, welchem desshalb ihr Vater, der alte Graf Meinhard von Görz, bey seinem Ableben ein Drittheil an der Grafschaft Görz und zugehörigen Landen vermacht und verschrieben hat, reversiren gegen die Söhne des Herzogs Stephan, nemlich gegen die Herzoge Stephan, Friedrich und Johann Gebrüder, dass im Falle sie ohne männliche Erben sterben sollten, denselben die ganze Grafschaft Görz überlassen seyn soll, weil sie um die Grafschaft ungetheilt zu erhalten, ihr von ihrem Vater daran ererbtes Drittel in den Besitz der beyden Brüder Grafen von Görz liessen. Mitsiegler: Bischof Johann zu Gurk, Bischof Berchtold zu Freysing, Herr Heinrich von Walse, und Hanns von Dietrichstokch Forstmeister in Oesterreich. D. ib. et eod. d. (c. 6 Sig.)

1392. Die Grafen zu Görz, Heinrich und Johann Gebrüder, welche den Herzogen von Bayern, Stephan, Friedrich und Johann Gebrüdern, ihren Antheil an der Erbschaft der Grafschaft Görz abgekauft haben, reversiren, dass sie alle Geldschulden, welche ihr Vater und ihr Gerhab der Bischof Johann zu Gurk, von ihretwegen und in ihrem Namen gemacht haben, es sey Heirathgut, Seelgeräth oder ein sonstiges Geschäft, und auch jene, welche die obgenannten Herzoge von Bayern oder die Ihrigen in den Landschaften der Grafschaft Görz gemacht haben, auf sich nehmen und berichtigen wollen; nur sollen die Herzoge die versetzte Veste Schönegege den Grafen wieder frey und los machen; auch sollen die Herzoge die Geldschuld, welche von Ihretwegen Hans der Jägermeister auf den gürzischen Landen gehabt hat, ausrichten. D. *ibid.* et eod. d.
24. Juli. Ott Poemer Pfarrer zu Smolntz verleihet Herrn Eygening von Redwitz, die Frühmesse in der Kapelle zu dem Teysnort, zu deren Besten er hundert Pfund Heller auf einen ewigen Zins anlegen soll, wogegen jeder ihm nachfolgende Priester in der Frühmesse seiner Seele ein Seelgeräth zu halten hat. Siegler: Der oberste Pfarrer zu Smolentz Cunrad von Ulpach.
28. Juli. Endres und Volant die Redwitzer Gebrüder, bekennen dass sie von ihren Herren den Landgrafen zu Leuchtenberg Johann und Sygost ganz und gar bericht seyen um das Pfund Pfening, das sie von denselben inne gehabt haben von der Pfarr wegen zu Eschenbach und das ihnen der Pfarrer daselbst alljährlich bezahlt hat. G. am nechsten Sontag vor sant Peterstag zu der ketenveir. (c. Sig.)
5. Aug. Dyemut die Pröbstin und der Convent zu Püllenreut, begeben sich gegen die Bürger zu Nürnberg allen Ansprüchen an die Weyer zu Pillenreut genannt die Königspruck, der Reytenpüchel, das Erleich und der weisse See, dagegen ihnen genannte Bürger jährlich fünf Gulden oder für fünf Gulden Fische geben sollen. G. an Oswalds Tag. (c. 2 Sig.)
- ” Dieselben verpflichten sich gegen die Bürger zu Nürnberg, keinen andern Pfleger zu nehmen als den ihnen der Rath zu Nüremberg giebt, die Zahl ihrer Frauen nicht höher als auf zwölf Chorfrauen und eine Pröbstin zu stellen, nicht mehr als 3 Novizen aufzunehmen, und ihr Klostergebäude nicht zu erweitern. D. eod. d. (c. 2 Sig.)
7. Aug. Jacob der Graner Bürger zu Regenspurg, verkauft an Matheus den Ronttinger Bürger daselbst, sein Münzamt zu Regenspurg, welches sein Vater Ott der Graner vom seligen Hans dem Reichen gekauft hat. Mitsiegler: Hans der Ingolsteter Münzmeister zu Regenspurg. G. an Affra Tag. (c. S.)
13. Aug. Herzog Stephan von Bayern verordnet, dass alle im Markte zu Diessen von der Stiegel bis an den Untersee, welche die Holzwaid und Anderes geniessen oder haben, alle Steuern und Abgaben gleich anderen Einwohnern zu Diessen nach ihrem Vermögen geben sollen, ausgenommen, welche von ihm dem Herzoge oder seinen Vorgängern gefreyet sind. G. zu München an dem nächsten Erchttag nach sand Laurenzen tag.

1392. Jacob Ramelsteiner verspricht dem Herzog Friedrich zu Bayern, dass er für ihn lösen wolle die Veste und Herrschaft Luppurg um 1400 Gulden von dem Parsperger, Harspruck um 500 Pfund Amberger, Neidstein um 1600 Gulden von Kraften Beheim, den Breitenstein von dem Hegner, und ein Guthaben der Fraunberger zu 200 Gulden, wofür ihm, so wie für sein eigenes Guthaben an vergangener Burghut und gehaltenen Kösten in dem Krieg mit den Städten, das Vizedom-Amt zu Sulzbach samt Landgericht, Zoll und Geleit und allem Zugehör zur Nutzung und pflegweise in so lange überlassen seyn soll, bis alle seine Auslagen und Guthaben aus den Einkünften des Vicedom-Amts werden vergütet seyn. G. an Montag vor St. Bartholomestag des heil. Zwelfpoten. (c. Sig.)
23. Aug. Elspet von Laber vermacht nach ihrem Tod ihrem Vetter Hans von Gumpenberg, ihres Bruders Hansens sel. Sohn ihr Gut Henneweydach, und zwo Mül zu Nazzenvels an der Schutter gelegen, die ihr angefallen sind von Erbtheils wegen, wan sie ungetheilt mit ihrem Bruder war. Mitsiegler: Conrad Claffhaimer Tumdechant zu Eystet, und Heinrich von Westersteten Probst zu Herrieden. G. an sand Bartholomäi abent.
24. Aug. Wilhelm der jüngere Landgraf zu Thüringen, und Markgraf zu Meissen, kommt mit seinem Oheim dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg, dahin überein dass die Streitigkeiten zwischen genanntem Burggrafen, und Heinrich Voit und Herr zu Weyda, am Sonntage nach kommendem Franzisci Tage in Sleuz entschieden werden sollen. G. zu Sleuz am Bartholomeus Tage.
- „ Doberhozz der Paulstorffer zu dem Tänesperge, verpfändet Parczeual dem Zenger für eine Schuld von siebenhundert Gulden, seinen Theil zu dem Tänesperg. Zeugen: Wolfhart der Zenger, Erasm der Murher. D. eod. d.
- „ Herzog Johann bekennt Hansens und Petern von Asch 380 Gulden für 5 Maiden schuldig zu seyn. G. zu München eod. d. (Aroden. Tom. III. pag. 611.)
27. Aug. Caspar Schenk von Reicheneck verkauft an seinen Vetter Schenk Ludwigen zu Reicheneck eine Hofstatt zu Führenpach. G. des Ertags nach sant Bartholomäus Tag. (c. Sig.)
1. Sept. Hans Paulstorfer zu Tänesberg verbürgt dem Herzog Friedrich seine Hülfeleistung mit seiner Person und seinen Vesten gegen Jedermann, den König Wenzeslaus von Böhmen, und seinen Vetter Karl Paulstorfer ausgenommen. G. an St. Gilgen Tag. (c. Sig.)
6. Sept. Fritz Hofer Bürger zu Dinkelspühel, verkauft die Behausung Lellenfelt, an den Bischof Friedrich zu Eysteten um 700 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Friedrich Graf zu Oetingen, Haupt Marschalk von Bappenheim, Wyrich von Treuchtingen, Marquart von Seckgendorf genannt von Dürrenbuch, dann Haintz Hofer des obigen Bruder und Hans Goltsmid Bürger zu Dinkelspühel. G. an St. Mangen Tag. (c. 7 Sig.)

1392. Conrad der Erenvelser, und Barbara seine Hausfrau bekennen, dass sie mit Willen des Bischofs Johannes von Regensburg seine und seines Gotteshauses Veste und Herrschaft Hohenburg auf dem Norkgau von dem Gameryd von Saerching, Bürger zu Regensburg, um die Summe von 8000 Gulden unter der Bedingung an sich gelöst haben, dass die Wiederlösung dem Bischofe und dem Hochstift erst nach Ablauf von zehn Jahren zustehen soll. Bürgen: Herr Hans und Herr Albrecht Gebrüder von Abensberg, die vesten Riter, Conrad der Preisinger von Wollentsach, Vicedom zu Burghausen, Herr Wilhelm der Waldegker zu Waldegk und Hans der Paulstorffer zu dem Tänesperg. G. an unser Frauen abent, als sy geporn ward. (c. 6 Sig.)
7. Sept. Johanns, und sein Sohn Ernst, Hertzoge in Beyern vereinen sich — in Ansehung der grossen Beschwännüss, die man Landen und Leuten in ihrem Lande zu Oberrn Bayern hincz her gethan hat, mit übriger Voderung und mit ungewöhnlichen Steuern und Ungelt, daz auch des ganzen Landes Verderben ist — mit allen denen deren Insigel an diesem Brief hängen oder dazu sweren, ihnen das zu wenden, und wollen darum ihre Brüder bitten, dass allermäniglich bey Briefen und Rechten, besonderlichen bey dem Rechtbuch bleibe. G. an unser Frauen tag, als sie geborn ward. (c. 13 Sig.)
8. Sept. Görig Erlweck quittirt Landgraf Albrecht von Leuchtenberg um alle Schäden, Hauptgut und Foderung von der Leistung wegen, die er für ihn Hainz dem Plaisteiner gethan. G. zu Pfreimbld am Montag nach U. Frauen Tag, als sie geboren ward.
9. Sept. Graf Georg zu Ortenburg antwortet in Folge eines schiedrichterlichen Spruches dem Domcapitel dessen Güter zu Steinkirchen, Wirting, Fürlsbach und Türsbach, die er an sich gezogen hatte, wieder aus. G. an Ertag nach unser Frauen tag als sie geboren ward. (M. B. XXX. P. II. pag. 420.)
10. Sept. Burkhard Bischof zu Augspurg und Friedrich Burggraf zue Nürnberg taidigen die Zweyungen die von des Landgerichts wegen zu Hirsperg zwischen Stephan, Friedrich und Johann Gebrüder Herzoge in Bayern von einem Theil, und Friedrich Bischof zue Eichstädt vom andern Theil gewesen sind, dahin dass beide Theile gut freunt sein sollen, und ieglich Theil dem andern von solcher Zweyung wegen keinen argen Willen tragen soll; die Klagebriefe auf dem Landgericht ze Hirsperg gegen Bischof Friederich um die Vesten, Städt und Markt gänzlich todt sein, und dem Bischof von Herzog Friedrich übergeben werden sollen; und dass es der Geben wegen bei den Freiheiten und alten Gewohnheiten, bei den Briefen Ludwigs des Königs ihres Herrn seeligen, und auch bey dem Bestettbrief, den die vorgenannten drey Herrn von Bayern und ihr Vater seeliger dem Bischof Raben und dem Gottshaus zue Eystet geben haben, bleiben solle. Endlich setzen sie beiden Theilen um alle andern Artikel, Burkhardten von Seckendorff Aberdar genannt zue einem Obmann, darzu jeglich Theil zwen bescheiden Mann geben soll. G. zu Schwebischen Werdtte an Sant Lamprechts tage des hl. Bischofs.
17. Sept. Herzog Johann von Bayern gelobt Jörg dem Frauenhofer, ihn von der Borgschaft um 1000

1392. Gulden gen Hans Wilprecht Burger zu Augsburg zu ledigen. G. zu München Pfnztag vor Mathäus Tag. (c. Sig.)
29. Sept. Ulreich der Meylinger erklärt, dass er hinsichtlich des Friedensbruches welchen er an Lieblein dem Zecher begangen hat, sich in den Ausspruch des Stadtrathes von Regensburg fügen wolle. G. des freytags vor Michels Tag.
6. Oct. Albrecht der Jung Herzog in Bayern genehmigt die von Johann Landgrafen zum Leutenberg Grafen zu Hals und dem Kloster S. Heymeran in Regensburg getroffene Vertauschung zweyer Häuser in Straubing, und überträgt das Privilegium jährlich nur 1 Pfund Pfenning Steuer zu geben, welches genanntes Kloster auf dem vertauschten Haus gehabt hat, auf desselben nun erworbenes Haus. G. zu Straubing am Sonntag nach Michaeli. (c. Sig.)
9. Oct. Parzival und Hans die Zenger zu Schwarzenek und Hans Zenger zu Trausnicht erwählen Landgrafen Johann von Leuchtenberg, Ritter Hans von Degenberg und Ritter Marquard Weichser von Ramspaur als Obmann zur Berichtigung ihrer Misshellung mit Landgraf Albrecht von Leuchtenberg. G. zu Pleistein an S. Dionisi Tag.
18. Oct. Stephan, Friedrich und Johanns Gebrüder, Herzoge in Beyern, vereinen sich eines brüderlichen freuntlichen Tags gen München, des nehesten Sontags nach aller Heiligen tag, darauf sie alle drey ohne alles Weigern kommen und auch zu demselben alle Ritter und Knecht, und auch Städte aus dem obern Land zu Beyern vordern sollen, aus denen sie von Herren, Rittern und Knechten vierundzwenczig, und sechzehen von allen Städten nemen und für die alle ihre Pfleger, Richter, Vogt, Mautner, Zolner, und all ander Amptleut schaffen sollen, welche alle Gülten des Landes, und auch alle Städte, Vesten, Schlösser in Ober-Bayern, und ausserhalb Landes, die zu dem obern Land gehören, verschreiben sollen, damit die 24 und 16 einen gleichen brüderlichen Theil machen zwischen Stephan und Johann, darum sie beyde wol losen oder sust wilkuren mögen; das Land zu Nidern-Beyern soll voraus lediglich und on all Ansprach und Vodrung bey Hertzog Fridrich und bei seinen Kindern bleiben, doch soll er zu dem Tage gen München seine Amptleute aus dem nidern Lande bringen, und alle Gült und Schlösser verschreiben lassen, brächte die Gült nach redlicher Raitung mehr, dann einer der Theile in dem obern Land, das soll Fridrich seinen beyden Brüdern zu gleichen Theilen erstatten und ervollen, damit die drey Theile an Schlossen und Gülten gleich seien; hätte Fridrich mynner Gült und Schloss, haben seine Brüder ihm desgleichen von dem obern Land zu erstatten; alle andern Artikel, die in gegenwärtigem Briefe nicht namentlich begriffen und geschrieben stehen, es sei wie die Herrschaft, Erbschaft und Lande zu obern und nidern Beyern hilflich bey einander bleiben, oder wie Herren, Ritter und Knecht, Städte und Märkte in Ober- und Nieder-Beyern versorgt werden, sollen die obgenannten, die darüber geschworen haben, treulich und freundlich versorgen. G. zu Landshut an freytag nach sand Gallentag.

1392. Arnold von Bebenburg, Heinrich von Krälsheim, Weiprecht von Goldmarshausen, Andres Täw,
 21. Oct. Friedrich von Säldeneck, Hanns Truchsätz, Hawg von Wiedenholtz, Heinrich Zirkendorffer, Hanns von
 Leutzenbrunn, Wilhelm Truchsäss, Ott Hock, Weiprecht Tanner, Peter Säng, Hans Degen, Reinbot
 Morstein, Hans Goldstein, Friedrich Hartawt, Conrad Wishaimer, Jorg Mägerl, Hans Regenbach quit-
 tiren Herzog Johann um Sold. G. Mittwoch nach der elftausend Maid Tag. (Ex Tom. Nro. 36. Priv.)
25. Oct. Dietrich Wildenstainer, Eberhart Motschidler, Hans Schönhorer, Ulrich Aicher, Ulrich Rogen-
 dorffer, Ulrich Muckentaler, Degenhart Smid, Caspar Patndorffer, Eckhart Gundelkaimer, Wilwolt
 Pfalsspeunter, Chunrat Prundorffer, Ulrich Pock, Leupolt Hünttel, Michel Amman, Heinrich Apsper-
 ger, Paul Zantner, Albel Pfeil, Hanns von Porschaim, Jorg Planckenuelser, Hainr. Krad, Kredwitzer,
 Wilhelm Vend, Leupold Perger quittiren Herzog Johansen um Sold und Schäden von des Dienstes
 wegen, den sie ihm zu München gethan haben, „vnd auch noch hinfür enuollen aus die Quatember
 tun sollen.“ D. eod. d. (Ex eodem.)
- „ Stephan Murär, Chuntz Odenberger, Wilhalm Stainhamer, Hanns Veltprecher, Lutz von Eyb,
 Ruf Guldein, Hanns Tanner, Daniel Danner, Rüdiger Prünster, Ulrich Geyseltzhamer, Fritz Pirchen-
 uelsser, Hilpolt Tannhauser, Hanns Holtzinger, Hanns Part, Wilhalm Sachshamer und Ulrich Hopper-
 statt, welche dem Herzoge Johann selbander gewappnet mit drein pfärden auf ein Jahr, um 80 Gul-
 den Sold dienen, quittiren ihm für das erste Quatember. D. eod. d. (Ex eodem.)
- „ Hainrich Lainlein, Lutz Lainlein, Götz Fuchs, Götz Kranz, Ulrich Kranz, Hainrich Casterl,
 Hanns von Hohenheim, Hans Bürger, Hans von Eglolfstein, Albrecht von Eglolfstein, Hanns Türrigel,
 Albrecht Rindsmal, Wilhelm von Maienzil, Zachreis von Wolfperg, Hans von Wildenstein, Ulrich
 Lattinger, Ulrich Gundelwein, Fritz Haller der Grollär und Heinrich Burghart quittiren Herzog Johann
 um Sold. D. eod. (Ex eod.)
29. Oct. Ulrich Schiller von Führenpach giebt seinem Herrn Ludwig dem Schenken zu Reicheneck mit
 Hand und Halm sein Erbrecht auf einer Hube zu Führenpach auf. Siegler: Schenk Erhart von Rei-
 cheneck und sein Herr Hainrich der Grabner Bürger zu Nurnberg. G. des Ertags vor aller Gotzhei-
 ligen tag. (c. 2 Sig.)
2. Nov. Bartholomeus S. R. ecclesiae pbr. Cardinalis abbatibus, prioribus et rectoribus monasteriorum
 Ord. S. Benedicti comissorium suum a Bonifacio Papa IX acceptum ad reformanda monasteria praedicta
 notificat. A. et D. Perusii secunda die mensis Novembris. (M. B. XXIV. 496.)
6. Nov. Herzog Friederich bekennt sich mit seinem Bruder Johann vereint zu haben, dass er den Jo-
 hann von Abensberg und den Landmarschell Wilhelm von Massenhausen, Johann aber den Georg Wal-
 decker und Arnold von Kammer dazu erkiesen, sie der Zugab halber nach Laut ihrer Briefe zu ent-
 richten. G. zu München Mittwoch vor Martini. (Ex Aroden. I, 287.)

1392. Die Grafen Chunrad und Friedrich von Helfenstein, Gebrüder, erlauben ihrer Mutter Maryen
 10. Nov. Gräfin von Helfenstein, und Herzogin von Bossen zu Trost ihres Vaters Ulrich von Helfenstein von
 ihrer Heimsteuer und Morgengab eine ewige Messe zu stiften, und ihre Ehehalten um ihren langen
 Dienst nach Belieben zu geben. Siegler: Märklein von Liechtnek ihr Burgsäss zu Hiltenburg. G.
 an sand Martens Aubent.
- Hans der Zenger zu dem Tannstain verpflichtet sich, mit seiner Veste Liechtenwald gegen
 12. Nov. die Stadt Regensburg die nächsten 2 Jahre nicht feindlich aufzutreten. Mitsiegler: Hans von Stain-
 ach Bürgermeister zu Regensburg, des obigen Schwager. G. des nechsten Tages nach Martens
 Tag. (c. 2 Sig.)
- Friedrich Graf von Hennenberg öffnet seine Schlösser Hartinberg und Romhülle dem Bischof
 18. Nov. Gerhart zu Wirzburg. D. in vigilia s. Elizabethe. (c. Sig.)
- Die Schöffen und Geburen des Dorfes Bütelbrun bestätigen, dass der Abt zu St. Steffan in Wirz-
 burg vollkommene Gewalt habe, jährlich zweimal in Butelbrun Gericht zu hegen, und bestimmen die
 Rechte welche obengenanntes Stift zu St. Steffan im Dorfe Bütelbrun hat. G. am achtzehenden Tage
 des Monates November.
- Stephan, Friedrich und Johanss Gebrüder, Hertzoge in Beyern, theilen mit Rath aller ihrer
 19. Nov. Getreuen, Grafen, Freyen, Lantherren, Ritter und Chnecht, Städte und Märkte ihre Lande zu Obem
 und Nidern Beyern. G. zu München an Eritag vor sand Katreintag. (Aettenkhover Gesch. der Her-
 zoge von Bayern pag. 282—291.)
- Dieselben bestätigen alle Freyheiten, Rechte, Briefe und guten Gewohnheiten ihrer Getreuen,
 Grafen, Freyen, Dinstleut, Ritter und Knechte, Städte und Märkte. D. ib. et eod. d. (c. 3 Sig.)
 (Sammlung der landständischen Freiheitsbriefe, 1778. pag. 22.)
- Grafen, Freye, Dinstleut, Ritter und Knecht, Stet und Mergtt, die zu den Landen Obem und
 Nidern Bayern gehören, geloben zu einander, ob ihre Herrn, Stephan, Friederich und Johann, Her-
 tzoge in Bayern, deren Erben, Nachkommen oder Ampfleute ihre Freyheiten, Briefe und Rechte über-
 faren wolten, dass sie dawider gänzlich beieinander bleiben, sich des setzen und widerstehen wol-
 len, doch dass ihre Herren allzeit bei ihren Fürstenthumben und Herrschaften bleiben sollen, und sie
 bey Recht und Gnad. D. ib. et eod. d. (Samml. der landständ. Freiheitsbriefe 1778. p. 24.)
- Fridrich und Johann Gebrüder, Hertzoge in Baiern, schreiben ihrem Ohem Graf Eberharten von
 24. Nov. Wirtemberg, dass in der Theilung ihrer Lande die Herrschaft und Schloss Hochstet und Gundelung,

1392. ihrem Bruder Stephan angefallen sei, dem er mit der Losung obgenannter Herrschaft und Schloss zu warten geloben solle. G. zu München an sant Kathrein abent. (Lib. cop. XXXIII, 189.)
24. Nov. Dieselben sagen alle Unterthanen des dem Herzog Stephan überwiesenen Landtheils ihrer Pflichten los und überweisen sie an letztern. D. ibid. et eod. d. (Ex lib. cop. Nr. II, fol. 13.)
- „ Stephan und Friedrich Herzoge in Bayern geben ihren Vettern den Pfalzgrafen Ruprecht dem ältern und Ruprecht dem jüngern Nachricht von ihrer getroffenen Theilung des Herzogthums Bayern, insbesondere von dem Anfall der Herrschaften Lengveld, Kalmünz, Velburg, Smiedmühlen, Rieden, Hemau, an Herzog Johann, und ersuchen dieselben sofort diesem mit der Losung darüber zu warten. D. ibid. et eod. d.
27. Nov. Herzog Friderich erklärt, dass — im Falle sein Bruder Johann und er auf dem Tage zu München, welcher auf nächsten Sonntag nach Weihnachten angesetzt sey, nicht übereinkommen sollten — es bei den Briefen die sie einander zu Landshut und München der Zugab halber gegeben haben, verbleiben soll. G. zu München an St. Virgili Tag. (Ex Arrod. I, 286.)
30. Nov. Stephan Herzog in Bayern vergleicht den Streit der beyden Aehte zu Benediktbeuern und zu Ettal wegen der vom Gotteshaus zu Benediktbeuern zu Lehen gehenden Sant Görgen Kirche zu Weichs und von wegen der von der Herrschaft zu Bayern zu Lehen gehenden Kirche zu Aehingen dahin, dass letztere mit der Lehenschaft, auf welche vorgenannter Herzog verzichtet, dem Gotteshaus zu Pärwn, und die Kirche zu Weichs mit der Lehenschaft dem Gotteshaus zu Ettal zugehören soll. G. zu München an Sant Andres tag.
3. Dez. Friedrich Herzog in Bayern verheisst nach dem Schiedspruch Johans von Abensberg, Wilhelms des Fraunberger vom Hag, und Hartprechts des Harskirchers herzogl. Kammermeisters Wilhelm dem Puchperger zu Winzer für seine geleisteten Dienste in den Kriegen mit den Städten und dem Bischof zu Salzburg und anderswo und für die hiebey erlittenen Schäden fünftausend ungarische Gulden auf künftige Liechtmess. G. zu Lanzhut an Eritag nach sand Andres tag.
7. Dez. Herzog Friedrich von Bayern verschreibt dem Chunrat Huber Bürger zu Landshut 160 Pfund Amberger Pfenning auf dem Zolle zu Oetting. G. zu Lantzhut am Sambztag nach Nicolai. (c. 1 S.)
13. Dez. Stephanus, Bavariae dux, comitibus, militibus, vasallis, civitatibus et oppidis superioris Bauariae gratias, libertates et privilegia confirmat. D. in Ingelstat, ipso die sancte Lucie virginis. (Lib. Cop. XVI, 315. r.)
- „ Herzog Friedrich von Bayern bestätigt den Bürgern von Reichenhall alle Freiheiten. G. zu Reichenhall eod. d.

1392.
14. Dez. Herzog Stephan confirmirt der Stadt Schwäbischwörth alle Freyheiten und Rechte. G. zu Schwäbischwörth am nächsten Pfintztag vor St. Thomas Tag. (Copialbuch Tom. III. pag. 197.)
- „ Johann Herzog in Bayern befiehlt seinen Richtern und Amtleuten, dem Kloster S. Heymeran in Regensburg auf Anrufen beyzustehen, dass man demselben seine Gilten in guten alten Regensburger Pfenningen entrichte, oder dass man ihm diese mit der Zwispilt widerlege, als dann der Wechsel dafür gebührt. G. zu München am Samstag nach Lucein Tag. (c. Sig.)
- „ Derselbe bestätigt die Entscheidung seines Bruders Stephan, gemäss welcher das Kloster St. Heymeran in Regensburg ungestört im Besitze der 2 Weingärten zu Winzer bleiben soll, in welchem es von den Sintzenhofern gehindert worden ist. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
15. Dez. Derselbe bestätigt den Bürgern der Vorstadt zu Regensburg alle ihre Rechte und Freiheiten. G. zu München am Sonntag nach St. Lucein Tag.
- „ Anna von Hohenloch weiland von Brunecke kommt mit dem Bischof Friedrich zu Eystet hinsichtlich ihrer Misshellungen wegen der vom genannten Bischofe zu Lehen gehenden Vogtey zu Taubenzelle und Burgstal dahin überein, dass derselbe ihr und ihrer Tochter Margareth diese Vogtey verleihen soll. D. eod. d.
17. Dez. Herzog Stephan in Bayern giebt dem Kloster Pergen den Kirchensatz der Pfarrkirche zu Hütting. G. zu Newnburg an Eritag vor sand Thomas tag. (c. Sig.)
18. Dez. Herzog Johann von Bayern einantwortet dem Görg Waldecker und seinem Sohn Wilhelm für eine Schuld von 700 Gld. das Gelait von Pfaffenhoven. G. zu München am Mittwoch vor St. Thomastag.
- „ Fridrich von Mäzzenhausen vermacht seinen Hof zu Umbach dem Domcapitel zu Freysing für Begehung eines Jahrtages für seinen verstorbenen Bruder Johannes von Mäzzenhausen Tumherrn zu Freysing. Mitsiegler: Sein Vetter Wilhalm von Mäzzenhausen. G. Mitwochen vor sand Thomastag. (c. 2 Sig.)
20. Dez. Stephan, Herzog in Bayern bestätigt der Stadt Laugingen alle Freiheyten und Rechte. G. zu Laugingen an sant Thomas Abent. (Lib. Cop. III. 277. r.)
21. Dez. Herzog Friedrich von Bayern bestätigt den Bürgern des Marktes Pfarrkirchen alle Privilegien und Freiheiten. G. zu Pfarrkirchen am St. Thomas Tag.
31. Dez. Herzog Stephan von Bayern schreibt an seinen Bruder Friedrich, dem Wilhelm Frauenberger, die an der Lösung des Schlosses und der Stadt Straubing schuldigen 6666 Gulden von dem Geld, welches ihm die von Oestreich von Görz wegen schuldig sind, zu entrichten. G. zu Landshut Eritag vor Circumeisio. (c. Sig.)